

das Recht, durch seine Vorschläge, Meinungen, Ansichten, Kritiken aktiv an der politisch-staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft mitzuwirken. Das schließt ein, daß Kriegs-, Rassen- und Völkerhetze dem Grundrecht auf M. zuwiderlaufen und strafbar sind. Das Recht auf M. wird in erster Linie gesichert durch das Recht auf umfassende Bildung (-> *einheitliches sozialistisches Bildungssystem*, → *Weiterbildung*), die jedem Bürger eine fundierte Meinungsbildung ermöglicht.

Memorandum → *diplomatischer Schrittwechsel*

Mensch: höchstes Entwicklungsprodukt der Materie, das seiner biologischen Natur nach aus den am höchsten entwickelten Tieren der Erde, den Anthropoiden, hervorgegangen ist, sich von diesen aber durch seine gesellschaftliche Natur qualitativ unterscheidet. Dieser Unterschied kommt zum Ausdruck in der Fähigkeit, Werkzeuge (Arbeitsmittel) herzustellen und mit ihnen die Naturgegenstände planmäßig und zielstrebig zu verändern (Produktion), sowie in den aus der Arbeitstätigkeit hervorgehenden Fähigkeiten des Bewußtseins (Denken, Gefühle, Wille, wissenschaftliche Erkenntnis) und der artikulierten Sprache. Arbeit, Bewußtsein und Sprache wiederum sind die Grundlage aller anderen spezifischen Vermögen des M., wie des sittlichen, künstlerischen, sozialen Vermögen. Sie machen ihn zur wichtigsten Produktivkraft. Das Wesen des M. ist stets historisch konkret bestimmt: „Aber das menschliche Wesen ist kein dem einzelnen Individuum inwohnendes Abstraktum. In seiner Wirklichkeit ist es das ensemble

der gesellschaftlichen Verhältnisse.“ (K. Marx) Daher sind die Fähigkeiten des M. gesellschaftlich bedingt und entwickeln sich auf der Grundlage der jeweiligen materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse als Ergebnis des sozialen Lebensprozesses. Indem der M. die Gesetzmäßigkeiten der Natur und der Gesellschaft erkennt, die Natur verändert und sein gesellschaftliches Leben bewußt reguliert, erkennt und entwickelt er zugleich seine Fähigkeiten und Möglichkeiten, verändert er sich selbst. Der M., seine Stellung in der Welt, sein historisch konkret bestimmtes Wesen bildet einen wichtigen Gegenstand der marxistischen Philosophie. Durch die Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus wird eine wahre Menschengemeinschaft geschaffen, in der jede Persönlichkeit zum Subjekt des gesellschaftlichen Prozesses erhoben wird. Die objektive Übereinstimmung der Grundinteressen jedes einzelnen und der Kollektive mit den Erfordernissen der gesamten Gesellschaft, die untrennbare Einheit von sozialistischer → *Persönlichkeit* und sozialistischer Menschengemeinschaft, von Bürger und Staat, von marxistisch-leninistischer Partei und Volk sind die Grundlage für die Herausbildung des geistig, körperlich und politisch-moralisch entwickelten Menschen, der bewußt das gesellschaftliche Leben gestaltet und die Natur verändert. Das sozialistische Menschenbild ist nur zu verwirklichen, wenn die Entwicklung des Menschen als einheitlicher, komplexer Prozeß verstanden wird. Dabei müssen Politik, Ökonomie, Technik, Wissenschaft, Bildung und Kultur mit der Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der sozialistischen Demokratie, der Leitungstä-